IMT Nuremberg Archives

H – 2333

International Court of Justice

H2333 – 0001

H2333 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 16 July 1948

I certify that Document Number 1780-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-72 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall
FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2333 - 0003

# C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 1780-PS No. USA - 72 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Paul Joosten

Nuremberg, 24 June 1948

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Ereignisse 1937
im Dienstbereich des Chefs d. Abteilung Landesverteidigung
(aus Zeitmangel nur unvollständig aufgezeichnet)

4. Jan. Abkommen England-Italien wird veröffentlicht.

Attaché Belgrad gibt der Franco Seite mit, daß russischer Gen. Dimerow in Belgrad eine weißrussische Legion (1500 Mann) für Franko angeboten hat. Chef W.A. entscheidet, daß dies Franco mitgeteilt werden soll damit er einen Vertrauensmann in Belgrad einsetzt.

Befehl an Wehrmachtteile über beschleunigte Absendung weiteren Materials, Geräten u. Munition, an Sp. weiter abzugeben.

Flotte entsendet außer Karlsruhe noch die Cöln an spanische Nordküste.

5. Jan. Admiral Canaris geht nach Sp. um Ic/A.O. Organisation aufzuziehen. Er bekommt schriftlich äußerste Zusicherungen für weitere Unterstützung mit. Er beauftragt dem Gen. Sperrle die uneingeschränkte Anerkennung des R.Kr.Minist. zu seiner Tätigkeit u. Führung zu übermitteln.

A 086001

H2333 – 0004

[illegible] Kptl. Schulze-Hinrichs und bat sich zum Dienst bei der L als Ersatz für Meyer-Döhner.

Canaris läßt durch Korvettenkapitän Hasselt mitteilen, daß Entsendung des Kom. (14. Flott. 10.1) rein militär. Art ist. Wir sollen das bei unserer Abwendung berücksichtigen.

Chef W.A. meldet daß A.A. die [illegible]liche [illegible] übernimmt u. nur auf [illegible] vom [illegible] beizugeben wird. Entsprechendes Schreiben geht an d. Auswärt. Amt.

6. Jan. Minister spricht beim R. [illegible] [illegible], daß Reichswehr jetzt [illegible] muß. [illegible]
zunächst [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden, denn die kleinen, später die großen Entlassungen u. zuletzt die [illegible] [illegible] werden.
Reichsbeamtengesetz dazu nötig.
Erbittet einen Unterstützung. [illegible] (es sollen 17 Gen. u. 2 [illegible] [illegible] [illegible]) [illegible] zu beurteilen.
[illegible] d. [illegible]

H2333 – 0005

086002

H2333 - 0006

7. 1. Minister hat keinen Bedenken daß von
mit deutschen Truppen bei gegebener Auflösung
in Spanien einmarschiert werden, dagegen
[illegible] entgegengesetzt vom Chef Ak
abgeschlossenen [illegible] an Ausland.

Gf [illegible] [illegible] Gedanken [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Spaniens [illegible] gestatten können u.
dem [illegible] [illegible] [illegible]
Ribbentrop zu ermöglichen auf jeden Fall
einen positiven Vorschlag zu machen.

Oberst Marras (ital. mil. Att.) bei mir um
[illegible] zu sagen daß jeder Botschafter
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] nach Rom den [illegible]
[illegible] [illegible] wollen.

[illegible] [illegible] jeder [illegible]
[illegible] zu [illegible] Vorschlag zur [illegible].
[illegible] in [illegible] ([illegible] [illegible] 1940)
[illegible] in [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].

9. 1. Rintelen (deut. mil. Att in Rom) u.
Gf [illegible] (Admiral Canaris) stellen
Einsicht über Unterredung mit Roatta
der [illegible] [illegible] der Italiener in
Spanien übernimmt. [illegible] [illegible] [illegible]

A 086003

H2333-0007

[illegible]

[illegible]

[illegible] Göring [illegible]

[illegible] 14. 1. [illegible] Rom [illegible]

[illegible]

12. 1. [illegible] Göring [illegible]
[illegible] 13. 1. [illegible] Rom zur [illegible] des Duce mit [illegible]
[illegible]

[illegible]

086004

nicht die Absicht habe sich auf spanischem oder
marokkanisch. Boden festzusetzen

Ihre 12.1. Telegramm enthält an Stelle
Entsendung irgendwelcher [illegible] von
spanischem und marokkanisch. Festland auch
in Zukunft ausländischen
[illegible] aufhalten. Wolf, halte ohne weiteren
[illegible] nicht [illegible], zu
[illegible]

13.1. [illegible] [illegible] an die Leitung als
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und Deutschland gelangt werden [illegible]
Entsendung Graf W.A. am 15° Tc über
Melilla: zu ihm in Verbindung
mit Franco u. Hirma und [illegible]
Zuständigen [illegible]

Auf Mitteilung Jaenicke soll Franco
sein Einverständnis zur Entsendung d.
Graf Wolf von Melilla nach Cadiz nicht
gegeben haben.

Telegramm Stelle an B.A.P. vom 12.1 21[13] Uhr
Inhalt „Gruppe Wolf [illegible] Melilla
Blanka" [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]"

Jaenicke [illegible] [illegible], daß [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible]
m. nicht [illegible] werden [illegible]
zur [illegible] gezogen. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] des [illegible]
[illegible] in [illegible]. Graf W.A. 15° [illegible] [illegible]
ist [illegible]

Bis 12. 1 insges. 27 Abschüsse [illegible]
21 tote [illegible] 7 Offz (Luftwaffe)
unter den 27 Abschüssen sind 2 ([illegible] [illegible]) [illegible]. Alle übrigen Luftwaffe

14. 1. Scheller ruft aus Rom Chef WH an bezüglich der Besprechung mit Mussolini

Keine gesprochenen Abzeichen mehr aber auch die werden auch nicht mehr gesendet werden. Aber es soll eine letzte Aufnahme gemacht werden zu der auch [illegible] [illegible] beitragen müssen. [illegible] [illegible] bis zum 15. 1. Göring will dabei gleich fragen was wir geben können. Er bittet mich heute um Bescheid.

Chef WH. hält Besprechung um 11^30 mit Willerg, Chef L. [illegible]. [illegible] [illegible] u. bittet bis 14 Uhr um Meldung was die Abteilungsleiter [illegible] abgeben können.

Scheller meldet telefonisch [illegible] [illegible] während der Nacht [illegible] nach Rom durchgegeben werden.

16. 1. Scheller ruft aus Rom Chef L an [illegible] 4 Punkte der Liste [illegible] ([illegible] [illegible])

H2333 – 0009
A 086006

Liste nach Berg Hb Wilbg. an Sander gegeben zur Meldung - d. alten Sachen u. in diesem Sinne genehmigt.

18.1. Sander legt nach wie vor die Bezugnahme an Italien auf gegenseitig fest haben. Verhandlung um 3 ... Abschrift ... Bescheid folgt.

Schacht bietet dem Führer seinen Rücktritt als G.B. an, ... an seinem Amte abgeben soll

25.1. Franco stellt auf Grund des ital. Vorschlages ... die spätere Abschließung ... und ... Forderungen

Teilnahme ... (kleine Schiffe, ... u. ... ) ... werden. Besprechung mit it. Mil. Att. eingeleitet
Beantwortung der Forderung gemeinsam mit Italien.

27.1. Besprechung der ... in Gegenwart des ...
Meldung bei Ob. d. L. wegen ... gewünschten Herstellung der ... d. Luftwaffe ...

A 086007
H2333 - 0010

H2333 - 0011

gegenüber Jänicke.
[illegible] durch Chef L. H.

Gegen [illegible] bei A. d. J. die jeden [illegible] Ansicht vor Entscheidung [illegible] [illegible] nicht eingeholt wurde.
[illegible] durch [illegible] des [illegible] mit A. d. J. beigelegt.

2.2. Entwurf eines Schreibens an A. d. J. über [illegible] vor Entscheidungen die wesentliche Belange des [illegible] zu hören an Chef W. A.
(nicht abgegangen da nicht mehr erforderlich)

3.2. Meldung Adm. Raeder über [illegible] der [illegible] in Gegenwart des [illegible] [illegible] A. d. J. [illegible]
R. d. [illegible]

4.2. Entscheidende Besprechung über die [illegible] durch Beauftragten f. d. 4 Jahresplan.
Stahl u. Eisen wird zu 50% [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] u. [illegible] f. 4 Jahresplan müssen [illegible] um 40% [illegible]
[illegible]
Geldforderungen müssen daher auf

A 086008

H2333 – 0012

Rohstoffbedarf umgelegt werden
3 Wehrmachtteile u. L. für R.V. Verteidigungsmittel
müssen eine Dringlichkeitsfolge aufstellen.
Dies wird [illegible] kleinen Aufstellungen
[illegible] mehr, damit der [illegible]
der Anforderungen zunächst abgeschwächt
wird.
Der Satz „Geld spielt keine Rolle" hat
sich wenn auch in anderem Sinne
bewahrheitet. Die Engpaßstellen [illegible]
der Rohstoffe.
[illegible] u. [illegible] aller
[illegible] Rahmen [illegible]
[illegible]
die [illegible] d. Mittel.

5.2. Chef W.A. gibt den 3 Wehrmachtteilen
die Entscheidung in der Rohstoff[illegible]
bekannt.
Keine Aufträge an die Industrie werden
gesperrt, damit die Mittel zunächst einmal
geordnet u. erfüllt werden können.
Wehrmachtteile u. Abt. L für R. Verl. Verteidigungs-
mittel legen sich in Stahl-Bedarf in
Dringlichkeitsstufen fest.

26.2. Besprechung Chef W.A. mit Reichsführer SS
über Landwirtschaftl. Hilfe.
Reichsführer [illegible] stellt den [illegible]
des [illegible] [illegible]
[illegible] abgelehnt.
Einstellungstermin wird für die Wehr-
macht auf 1. April festgelegt.

A 086009

10

Kleine d. R.f.SS.
Gesamtverpflegung - 5000 Mann SS T.V.

2/3 Besprechung R.f.SS mit Ch. d. St.
ohne greifbares Ergebnis.

8/3 Besprechung R.f.SS. mit Schwerin Krosigk
u. Reichsbankpräsident Schacht.

1. Meinung Schacht.
Begrenzung d. Verausgaben von Mefo Wechseln
auf 12 Milliarden
3.7. 3.5 bei der Reichsbank
5.7 bei bestimmten Banken
9.2 Milliarden

Wirtschaftl. Fassungsvermögen ist nicht mehr zu steigern.
Die Wehrmacht hat bisher nicht mehr als 9.5 Milliarden ausgeben können. Also wird sie es auch in Zukunft nicht können, zumal die Rohstofflage knapp u. sich damit die Geldausgaben beschränkt, da die Gefahr einer Inflation heraufbeschworen würde.
Eine Monatsausgabe für die Wehrmacht von 800 Mill. Mark als Höchstsatz gelten.

Wir können also kalkulieren:
4,5 Milliarden Barmittel mit 6.? Steuergutscheinen,

H2333 - 0013
A 086010

3 Milliarden reine Wehrmacht u.
2,5 " die noch mit Anleihen aufgebracht werden können

10 Milliarden.

Auf Rüst. Gebiet muß also der Haushalt der Wehrmacht gedrosselt werden was unmöglich ist. Die Rohstofflage ist schlecht [illegible] beträgt die nur 50% der angeforderten Stahl u. Eisenmengen zugeteilt werden.

15-19.3. in Wien

Scheitern der ital. Offensive bei Guadalajara. Panik der 3. Miliz Division

22/3 Sitzung bei Göring.
Ausbau der SS auf [illegible] SS. Begründet mit dem Erledigen von Kommunisten, Saboteuren u. Attentätern.
Verstärkung der Aufsichtsstellen der Gestapo um 4000 Mann wird zugestanden.
Grenzschutz wurde abgelehnt.

24/3 [illegible] aus Spanien zurück.
Botschafter Faupel will haben Oberst a.D. v. Knauer als Generalstabschef zu Franco haben. [illegible] Einfluß ab

H2333 - 0014
086011

[illegible] [illegible] Spitze-[illegible] in
[illegible].
[illegible]
[illegible]
Gen. Franco [illegible]
[illegible]
[illegible].

27/3 [illegible] Francos [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible].
30000 [illegible]
[illegible].
[illegible]
10 [illegible] Thomas
[illegible], Jaenicke, Kieve, [illegible]
[illegible]
[illegible].

[illegible] 30. [illegible]
a. [illegible]
b. [illegible]
[illegible]
c. [illegible]
[illegible] Thomas [illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible]
[illegible] Condor.
[illegible]
[illegible] 30. [illegible]
[illegible] Berchtesgaden

H2333 - 0015
086012

30/3 Abgabe von weiteren 30 000 Gewehren mit 4 Mill Patronen gegen [illegible] Bezahlung ihrer Vertreter angeordnet.

Gewähr an 100% Reg. Francos entsprechend Punkt B. führen als auch bei Mussolini nicht mehr vorhanden
H. wollen auf jeden Fall [illegible] unterbringen denn aber sich dem Gedanken einer [illegible] Räumung nicht völlig verschlossen.

Gefahr einer vorzeitigen Auseinandersetzung Italien, [illegible] bei 100% Reg. Francos ist groß u. liegt nicht im [illegible] Interesse.

31./3 Vortrag b. [illegible] über [illegible] – jeden [illegible] der [illegible] Einfluß auf den [illegible] zu nehmen als [illegible] irgend eine [illegible] behandelt werden muß. Diese [illegible] sind als „[illegible]" ([illegible]) zu bezeichnen. [illegible] soll [illegible] zur [illegible] gebracht werden.

Vortrag über [illegible] [illegible] Verfügung über [illegible] des General [illegible] u. Änderung d. [illegible] 16. wurde unterschrieben.

H2333 – 0016

086013

14

6/4. Beabsichtigte Geschäftsverteilung über Haupt-
amt Gesetz (Zuständigkeiten d. G.L.) kommt
nicht zu stande, da Schacht ablehnend u.
überhaupt nicht erschienen, daher nicht
sein Verhältnis z. Beauftragten f. d. 4 Jahres-
plan geregelt ist.

10.4. Ob. d. L. sucht erneut nach einem Offz. als
Chef Gen. St. d. Luftwaffe, nennt daraufhin auch
wieder meinen Namen.
Jeschonnek stellt mir Entschluß völlig frei,
wird mich nicht hindern, so sagen wir auch
erklärt. Ich lehne aus denselben Gründen
wie im Januar 36. (Besuch bei General Stumpff)
ab. Milch erklärt, daß er keinem Offz. ein
solch schwieriges Verhältnis (Verhältnis zu Gen.
Milch) zumuten werde.

13.4. Besprechung Ob. d. Luftw. mit den Amtschefs
hierbei u. dem Genstbs. Chef.
Ausbildungsbefehle geben
Ausbildungseinrichtungen werden bekanntgegeben
Beschluß des Ob. d. Luftw. auf Verlauf der
Ausbildungsmaßnahmen

14. Sitzung des R. Vert. Ausschusses

28-30.4. Teilnahme an Gstbs Reise Hannover
Bad Kreuznach
Flug mit Luftschiff Hindenburg das 6.5
explodiert fällt aus
2 stündige Aussprache mit Gen. v. Manstein
über Gliederungsänderung u. Ausbildungsführung

A 086014

H2333 - 0017

4. u. 9.5 mit Chef W.A. im Manövergelände

8.5. Feldmarschall v. Blomberg fährt zur Krönung nach London

19.5. H. bei Chef W.A. zeigt ihm seine Bedenken über die Entwicklung der SS vor

14.5. Vorschlag für weiteren Ausbau des W.A. wird mir von Chef W.A. übergeben
(siehe Anlage)

20.5. Bericht Kapt. Jaenicke über Spanien
Verstimmt. Forderungen der Italiener nach ihrem neuerlichen Einsatz u. d. [illegible] lassen es notwendig erscheinen, eine Beurteilung der milit. Lage anzustellen u. Vorschläge zus. mit Abt. Ausland über das weitere Vorgehen zu machen.

29.5. 19° Meldung an Marineatt. daß „Deutschland" schwere Treffer u. Großfeuer

30.5. 10^30 Besprechung bei Gen. Feldmarschall
Anordnung d. Führers durch Ob. d. M.
befohlen. Weitere Kriegsschiffe [illegible]
Deutschland nach Gibraltar
Vorläufiger Bericht liegt bei.

8/6 Erste Besprechung über Wehrmachtluftschutz-
fragen mit den Abt. d. Wehrmachtamtes

A 086015

H2333 – 0018

15./6. Führer Entschluß zu den Wehrmacht-manövern wird bekannt.

15./7 Verfügung d. R.K.M. über Umgestaltung der Wehrmacht im Sinne der einheitlichen Zusammenarbeitung

Aussprache Führer - Generalfeldm.

Wehrmachtbefehlshaber im Kriege willig den Führer noch zu überlassen

20 - 26./9 Wehrmachtmanöver
Besuch d. Duce, viele Ausländer
Ungarn, England, Italien

30.9. — Schlußbesprechung im R.K.M.

4./10. — Führer unterschreibt Ablösung Gen. Sperrle u. Ernennung d. Generals Volkmann als Beauftragter d. R.d.L. u. Befehlshaber in Spanien

Generalfeldm. mit Gattin Reise nach Madeira u. Azoren

5./11. Führer entwickelt den Ob. d. W. H. M. u. L. sowie Reichsaußenminister seine Gedanken über die zukünftige Entwicklung, Absichten u. Führung der Politik.
Wiedergabe der Gedanken macht zwischen den der Chef WA (R.Kr.Min.) u. Ob. d. L. (Auffassung des Chef des Gst. d. Luftwaffe) [illegible] [illegible] (Protokoll wurde nicht geführt.)

086016

Absicht L. Gedanken zu [illegible] u. Reformarbeiten (Ob. L.) übermittelt [illegible] im Reichswehrministerium ein-arbeiten.

1. 12. Geh. Besprechung beim Führer. Dieser lehnt Gesetz über die Zivilkommissare ab. Er will keine Vizekönige u. sich die Reichsleitung aus dem Verwaltungsbereich nicht wegnehmen lassen. Dem Entwurf der Durchführungsverordnung zum R. Statt. Gesetz steht er zustimmend gegenüber – will aber Hess noch hören.

13. 12. Führer billigt Denkschrift über [illegible]. Ausführung der dem ihm am 5. 11. übermittelten Absichten, u. die Auffassung des [illegible] „Gau"

[illegible] legt nach der Zusammenstellung der L. an Hand des [illegible] der Reformarbeit vor.
Dessen größter [illegible] ist in der schlechten [illegible] des Jahres 10–15 Dienstjahre = 6 Wochen Urlaub liegt.

H2333 – 0020

15. 12. [illegible] in [illegible] Auffassung [illegible] ist nicht zu entfernen. Anscheinend eine persönliche Angelegenheit. Er zieht sich für 8 Tage an unbekannten Ort zurück. (Oberhof)

22. 12. Beisetzung Ludendorffs. [illegible] der Reichsleitung

A 086017

18

H2333 – 0021

## 1938.

12. 1. Generalfeldmarschall heiratet völlig überraschend Frl. Gruhn

19. 1. R. Luftfahrtminist. wird umorganisiert. Gstb mit Chef d. Gen.Stb wird Arbeitsstab des R.d.L. u. Ob.d.L. u. in dessen Vertretung der Staatssekretär.
Generalinspekteur mit 10 Inspekteuren u. Chef d. Luftwehr mit 3 untergeordneten Ämtern wird geschaffen.
LP u. LC bleiben Ob.d.L. unmittelbar unterstellt.
Zwischenglied zwischen Staatssekretär u. Chef d. Generalstabes soll damit beseitigt werden.

21. 1. Am Schluß der nationalpolitischen Lehrgänge spricht der Führer 2 1/2 Stunden vor den Generalen über seine Auffassungen von Geschichte, Politik, Volk u. dessen Einheit, Religion u. Zukunft des deutschen Volkes.

26. 1. 11 Uhr teilt mir General Keitel unter Abnahme des Ehrenwortes mit, daß der Generalfeldmarschall gestürzt ist. Er reist noch heute ab; Führer hat befohlen, daß erst nach dem 30. die Tatsache bekanntgegeben wird in einem Sinne den er selbst bestimmt.
Gen. Oberst Göring war am 25. 1. bei Gen.feldm.

086018

H2333 – 0022

Gen. Keitel hat Aussprache mit ihm. Übereinstimmend mit Ob.d.H. u. Ob.d.M. in dem Sinne, daß die einheitl. Führung der Wehrmacht gesichert sein u. bleiben muß.
Gen. Keitel spricht erschüttert u. mit Tränen in den Augen über den Schlag den unser gemeinsames Werk erlitten hat.
Ich sage ihm: mag der Mann sich halten, sein Werk muß bleiben.

16° Generaloberst hat sich beim Führer abgemeldet. Es ist dem Führer in seiner übermenschlichen Güte gelungen den Gen.Oberst wieder aufzurichten, er sagte ihm, wenn die Stunde Deutschlands schlägt dann werde ich Sie an meiner Seite sehen u. alles Vergangene soll ausgelöscht sein. Der Führer will Göring nicht zum R.Kr.Minister machen. Er will zunächst mit dem Ob.d.H. selbst weiterarbeiten. Trotzdem scheint der Gedanke von 3 selbst. Ministerien schon von verschiedenen Seiten propagiert worden zu sein. Außerdem sagt der Führer, daß Hoßbach ihm diesen Vorschlag gemacht hat mit dem Zusatz daß der Generalstab die Führung haben müßte.
Die Lösung Ob.d.H. als R.Kr.M. u. Ob.d.W. scheint nicht in Frage zu kommen.
Führer sagt zu Generaloberst: die Belastung für mich u. für Sie war zu groß

086019

Ich konnte das nicht mehr mitbesitzen
wir mussten uns trennen.
Die Söhne des Feldm. bzw. Keitel haben sich
tapfer u. sehr anständig benommen. Ebenso
die junge Braut. Sibille scheint ihrem Vater
die schwersten Vorwürfe zu machen. Auf
die verheiratete Tochter (Dorothee) steht nicht
zu ihm.
Genl K. benimmt sich in dieser Lage als
Mensch von höchsten Qualitäten.

Man hat das Gefühl in einer Schicksalsstunde
des deutschen Volkes zu stehen. Die Parallele
zum engl. König u. seiner Frau bietet
sich an.
Welch einen Einfluss kann eine Frau,
ohne daß sie es ahnt auf die Geschicke
eines Volkes u. damit d. Welt ausüben

Der Führer will den Gen. Feldm. morgen
27. 1 nochmal sprechen. Er reist deshalb erst
morgen Abend ab, (Ausland)

27. 1. 13 Uhr wird Genl Keitel in Zivil
zum Führer befohlen
Dieser schüttet ihm sein Herz aus über
das Schwere was über ihn hereingebrochen
ist. Er wird immer einsamer
zumal gewillt er auf diesen Schlag
gegen alle u. gegen die Armee aus-
sitzen zu müssen, um so sein sehr
bisher vertretenen Anschauungen u. den

weiteren Untersuchung, die jene Verschwörer über
Juni u. Juli [illegible] statt gefunden hatten werde
ich das nicht mehr.
Ich sage zu K. Ich verlasse mich auf Sie. Sie
müssen bei mir aushalten.
Sie sind mein Vertrauter u. einziger
Kameraden in den Reihen der Wehrmacht.
Die einheitliche u. geschlossene Führung der
Wehrmacht ist mein heiliges u. unantast-
bares, ich übernehme sie selbst mit Ihrer
Hilfe.
Ich will einen neuen Arbeitsstab der
mein Vertrauter u. der Spitze ist
u. nicht der anderen Stellen.
Das Heer ist für Deutschland der ent-
scheidungsgebende Faktor, die anderen Wehr-
machtteile spielen nur eine helfende
u. ergänzende Rolle.
Meine Beschäftigung [illegible] meine Gedanken
mit dem Ausgang der Feindseligkeiten des
Jahres ganz Europas. Ich werde nicht
mich einem Wechsel in der Führung
des Heeres in absehbarer Zeit unterwerfen
müssen.
(Es fallen verschiedene Namen, Graf von
Schulenburg, Canaris. ([illegible]
[illegible] v. Stülpnagel, (nicht Beck) Heidemann
(nicht [illegible] genug zu [illegible].)

Über Organisationen zu sprechen [illegible] nicht
der Moment. Die Persönlichkeiten stehen noch
im Vordergrund.

086021
H2333 – 0024

H2333 – 0025

zumal mich noch andere Persönlichkeiten in der Frage ob sie mich tragbar fänden schon auf dem Führer lassen.

Er sagt dabei: Am 30. Juni weigerte sich die Partei von der Wehrmacht schützen lassen als der Tag kommen und sich die Wehrmacht von der Partei schützen musste. Das darf nicht wiederkehren.

Gen. K. sagt zu mir: Die Einheit der Wehrmacht ist gefährdet. Da ich nicht mit allen ~~Wehrmachts~~ Entscheidungen den Führer belasten kann, möchte ich künftig entlastet sein. Ich muß mich auf meine Adjutanten verlassen können mit den richtigen Geschäften. Dazu wird es notwendig sein, die vorgesehene Umorganisation des Wehrmachtamtes teilweise schon zum 1.4. oder sogar 1.3. einleiten zu lassen. Dabei dürfen Sie mich nicht im Stich lassen.
Dann kann Warlimont schon jetzt herankommen u. Sie können die Führungsgeschäfte übernehmen.
Der beste Mann für den Adjutanten des Führers wird Schmundt sein. Einer Ernennung durch Hoßbach bedarf es nicht.
Wir müssen diesen grundlegenden Gedanken über Organisation u. Führung in einer Denkschrift festlegen.

086022

– [illegible] Gen. K. [illegible] um 10 Uhr [illegible] Eröffnung macht. Aber alle [illegible] Gemeinschaft [illegible] des 1. [illegible] des 3. Reiches [illegible] u. ihren Führung [illegible] u. wenn nun [illegible] ist, so wird [illegible] nicht [illegible] werden können.

28. 1. Gen. K. vom [illegible] Führer

Er will auch d. Ob d. H. [illegible] [illegible] Reichskriegsminister. ([illegible]) Er wird vom Führer mit der [illegible] Führung [illegible] u. [illegible] seit 2 Jahren [illegible] zu wissen.

General Beck [illegible] Chef WA seine Gedanken über die Wehrmachtsorganisation zum Ausdruck. [illegible] ist [illegible] der [illegible] gehalten; also muß es der Krieg führen.

Die Abt. L müßte zum Chef d. Gstb. d. Heeres treten.

Chef WA muß dem Führer [illegible] als Ob d. H. [illegible] machen
Der Führer neigt zu Gen. v. Reichenau

086023

Chef W.A. will im Interesse der Wehrmacht [illegible] ab – der allgemeinen Eindrücke wegen die neue Zusammenarbeit u. nicht mehr neue Spannungen [illegible] zwischen Ob. d. W. u. Ob. d. H.

Die Frage lautet v Brauchitsch – v. Leeb

Befehl zur Ablösung Hossbachs u. Ersatz durch Schmundt wird am 28. abds gegeben.

Chef d. Gstb. d. H. unterrichtet Gen. Keitel, die Zustände mit der Frau d. Generalfeldm. greifen die Spitzen an den Wurzeln. Einige ihrer Freundinnen sollen an [illegible] [illegible] mit Lokalen in denen sie den Aufstieg ihrer „Kollegin" gefeiert haben.

man könne nicht dulden, daß der höchste Soldat eine Hure heirate. er müsse gezwungen werden sich von der Frau zu trennen oder er müsse ausgestoßen werden aus der Liste der Offiziere u. als Inhaber seines Regiments.

Die kommandierenden Generale müßten diesen Standpunkt der Armee dem Führer übermitteln.

Ob. d. H. hat sich beurlaubt.

Chef: W.A. bittet abds Gen. v. Brauchitsch nach Berlin, um ihm entscheidende Fragen vorzulegen, ob er in der Lage ist

H2333 – 0027

F 086034

das Heer wegen an den Hals u. seine Gedanken
zu hineinzuführen, einen ehrgeizigen Chef d.
Gen Halder kann nicht zu nehmen u. den
jetzigen Spitzenorganisation anzuerkennen.

Gen v B. ist zu [illegible] bemüht, in der Anerkennung
der Organisation Ansehen an sich reißt, die er
den Dingen nicht überlässt.

Auch zu einem Wechsel in der Führung u. Besetzung des RA. ist er bereit.

Ich schlage Chef WA vor dem Führer zu empfehlen, daß er sobald als möglich selbst
die ältesten Generale bittet u. ihnen seine
Auffassung u. Entscheidung übermittelt.

29.1. Gen K erfährt, daß Admiral Raeder ohne
Chef W.A. zu unterrichten Kptlt. v. Wangenheim
zum Genfeldm. geschickt hat nach Rom
u. um ihn aufzufordern sich von der Frau zu
trennen, obwohl Wangenheim d. Chef WA unter-
steht.

11^15. Gen K. zum Führer.
Rückkehr erst gegen 18 h.
gegen 15 30 kommt Schmundt. Er hat
sich bei Gen Jacob gemeldet u. bei
Hossbach. Letzterer hat abgelehnt ihm
etwas zu sagen
Gen K weiß von der Absicht [illegible]
an ich müßte Schmundt einweihen.

A 086025

H2333 – 0028

das geschieht hoffentlich aller [illegible] Vorgänge ohne Hemmung mit der [illegible] Dinge.

Chef W A 18° z. Führer gerufen. Er hat sich mit Brauchitsch auseinandergesetzt über alle Punkte – auch die einheitl. Führung d. Wehrmacht hat d. Führer in einer [illegible] Weise auseinandergesetzt.

„Die Organisation muss bleiben, wie ihr [illegible] ich nicht [illegible], sie ist einzige gewisse Brücke – so wie auch mit Göring u. auch ihr immer der [illegible] u. jeder den gleichen [illegible] [illegible] auch dem [illegible] Mann, so auch in der Wehrmacht. Sie muss [illegible] u. ausgebaut werden, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden.

Sonntag 30. 1.

17° zu Gen Keitel in die Wohnung befohlen.

Er hatte eine Aussprache mit Göring über Organisation d. Wehrmacht u. Personenfragen.

Er hat nichts gegen [illegible] u. [illegible] Ministerien.

Erklärt aber auch deutlich, daß er auch Luftfahrtministerium nicht freiwillig gibt daß er der letzte Luftf. Minister ist u. auch ihm erst nach einem Ob. d. L. gegeben wird.

086026

auch Göring ist sehr für Brauchitsch
u. nicht für Reichenau.
Dieser ist in Berlin u. ruft K. ständig
an, er möge z. Führer
K. bestellt daher Brauchitschs Sohn zu sich um
ihn zu seiner Mutter zu schicken. (Soll in die von Br.
beabsichtigte Scheidung einwilligen)

Er beauftragt mich die Gründe die gegen
Lösung vom Heer u. Wehrmachtministerium
sprechen in einer kurzen Denkschrift
niederzulegen.

31.1. Führer hat sich mit Gen. v. Brauchitsch
u. v. Rundstedt ausgesprochen
Er hält an dem Gedanken u. einheitlichen
Führung der Wehrmacht fest u. läßt
nicht an ihr rütteln.
Telegramm des Gen. Feldm. bestätigt Ein-
treffen v. Wangenheims
Er kündigt Brief an
Gen. K. entschließt sich auf meinen
Vorschlag den Abt. Chefs um 16° zu
unterrichten, daher, „daß gegen die
Frau des Gen Feldm. Bedenken bestehen
daß der Führer das veranlaßt hat
u. ihm bitten nicht dem Offz. durch
die Beurteilung u. die Entscheidung
zu stellt."
Führer will den Scheinwerfer von
der Wehrmacht ablenken, Europa in
Atem halten u. durch Neubesetzung
verschiedener Stellen nicht den Eindruck

H2333 - 0030
086027

eines Ehrengerichtes fordern u. den
Dienst [illegible] [illegible].
Zukünftig soll nicht [illegible] [illegible] werden
zittern.

1.2. General K. mit Gen. v. Vi. waren bei
Göring. Zur Besprechung [illegible] des
[illegible] u. d. Gen. G. wird
sie prüfen u. dann d. K. von Vi. [illegible]
[illegible] Ergebnis der Ermittlungen
beschleunigen.
Gen. Vi. kehrt mit sehr [illegible]
Kopf seiner Mission zurück.

Feldmarschall hat Brief geschrieben, Heß v. Wangenheim bei ihm war u. versucht habe
ihm einen Revolver in die Hand zu drücken.
Er habe den Eindruck daß er sich erschießen.
Aber auf einem anderen Stern ist
erzogen u. der Auffassungen bezüglich
als er.
Der übrige Inhalt des Briefes ist mir
nicht bekannt.

Der Versuch v. W. mag vielleicht gut gemeint
zeigt aber eine ungeheuerliche Überheblichkeit
eines jungen Offz. der glaubt den
Hüter der Ehre eines Offz.-Korps sein
zu müssen. Aus Gründen der Staatsräson
mußte alles getan werden um einen
Selbstmord zu verhindern. Dem Führer ist dies
auch gelungen. Der Adj. hätte alles ver-

086028

pflegen können.

16^15 Krebs berichtet von mir über die Aussprache des Gen W.A. vom 31.1. übermittelt zur Bekanntgabe an die Offz d. Wehrmachtamt W

21^0 Gen W.A. bestellt mich für morgen 2.2. um 8^15 in seine Wohnung

2.2. 8^30 Gen W.A. unterrichtet mich.
Gen v. Br. hätte in Aussprache mit Göring gesagt die weiteren Personalveränderungen müsse er sich noch überlegen, das ginge nicht.
Damit ist seine Ernennung zum Ob d. H wieder in Frage gestellt. Denn die übrigen Personalveränderungen im PA sind eine conditio sine qua non.
Führer hat sich schon innerlich [illegible].
Br. versprochen es Fritsch zu sagen aber nicht sei geschehen
v. Br. selbst wieder nach B. bestellt u. um 9^0 mit K. zusammen.
Entscheidet sich v. Br. nicht dann wird der Führer doch Gen v. Reichenau.

v. Wangenheim ist abgelöst. –

12^0 Bodenschatz teilt mit, sie wüssten für die Luftwaffe auch eine Orientierung

H2333 - 0032
A 086029

heimbestellen. Göring glaubt jetzt ihn noch verteidigen zu müssen, da es das Heer gestern. Ich sage es sei besser davon gar nicht zu sprechen sondern nur jetzt [illegible].

Alle Leute die glauben ihre Zeugen mit dem Spiel haben zu müssen [illegible] zu stellen. Auf [illegible] Friedeburg soll [illegible]

Gen Adam zeigt keine Nerven, wie es um der [illegible] steht. Ich sage ihm sei mit dem [illegible]. Mehr könne ich nicht sagen. [illegible] hat ihn gesprochen und sagen [illegible] zu einem [illegible]. K. sagt es ist nicht [illegible] sondern [illegible]!

Nur [illegible] [illegible] [illegible] Urkunde u. d. Erkenntnis daß die Wehrmacht zusammen stehen muß gegen jeden Riß, der sich in ihr zeigt. Viele anderen [illegible] [illegible] Anlaß nur in die Geschichte einzutragen.

Ich rate Gen. K. doch mit allen Personal-Änderungen äußerst vorsichtig zu sein. Damit nicht aus [illegible] politischen Gründen [illegible] [illegible] Schaden [illegible] [illegible] könne es nicht lassen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible], die ihr [illegible]

A 086039

Aus der unbedingt nötige Rücktritt gesinnt erwarten.

16^30 bei Chef W.A. Er hatte Besprechung mit Brauchitsch. Göring wollte, daß es sich in seiner Gegenwart vor sich gehen sollte.
Das Reich umgestalten. Br. ist sehr mit allen menschlichen Änderungen einverstanden, den geistigen Teil hätte er schon vor sich und ihr gemacht.
Göring macht dringend darauf hin, daß wenn später über seine familiären Verhältnisse gesprochen würde er dem nicht folgen könne, er müsse zurücktreten, das müsse dann durchgefochten werden.
Genl K spricht Göring auf „Br" (Schluss) an. G. muss zugeben, daß es auch bei ihm nicht anders ist. Dann sagt K. muß man ihn aufhalten, das würde psychologisch günstig. G. ist ganz einverstanden u. will es Führer vorschlagen.

17^0 Chef W.A. zum Führer befohlen anschließend Besprechung mit Lauers

17^15 wird Obst. v. N. H. zu François Poncet gebracht. Er sagt daß etwas los ist. Schwierigkeiten mit der Wirtschaft

H2333 - 0034

A 086031

H2333 – 0035

u. mit Ley. Nachfolge Blombergs ursprünglich Soldaten wollten Fritsch als Nachfolger. Andere Kreise wollten Himmler – dagegen ist Göring. Den [illegible] [illegible] im Dunkeln, ob der [illegible] der Wehrmacht u. [illegible] auf dem der Führer folgen sollte abgesetzt würden, läßt sich momentan [illegible] schließen.

Kpt. Schulze-Hinrichs teilt mir mit, daß ihm Wangenheim in Vertretung von Henning mitgeteilt habe, daß er von seinem Posten als Adj. des Gen. Feldm. abgelöst worden sei.

Vorzimmer Chef d. GSt. [illegible] um Gen. Beck wollte dringend General Keitel sprechen [illegible] den ganzen Tag, ob ich nicht wüßte wo Gen. K. zu [illegible] ist. Ich habe den Eindruck, daß K. in der Reichskanzlei u. [illegible] [illegible] hat, und wird nicht [illegible] in seine Wohnung kommen.

Justizminister Gürtner hat dem Führer Erklärung abgegeben, daß das Material gegen v. Fr. so ist, daß er gegen jeden anderen Anklage erheben würde. Auch Admiral Raeder ist der Ansicht, daß er sich nicht

080032

mehr nur um einen Schachzug gegen den Ob.d.H. handelt.
Man sieht (vermutl. Vietinghoff bei L.) aus Aufzeichnungen vom 5.-[illegible] Jan. 34, die beweisen sollen, daß Ob.d.H. an diesen Tagen in Berlin war.

3.2. 8^00 bei Chef W.A. Er ist sehr niedergedrückt. Führer u. Generaloberst Göring nennen immer mehr den Brauchitsch als Ob.d.H. ab u. neigen zu Reichenau. Genl K. weiß nicht mehr was er tun soll. Er ist der festen Überzeugung, daß diese Ernennung zu einem B. u. den allerschwersten Erschütterungen des Heeres führt. Auch Genl K würde das Odium [illegible], daß er diese Lösung gewollt oder zum mindesten nicht verhindert hat, u. er würde schweigen müssen u. nicht sagen können wie sehr er dagegen gekämpft hat.
Ich unterstütze diese Auffassung, es muß jedes Mittel versucht werden um dieses Unheil abzuwenden.
Ein großer Teil der älteren Generale wird gehen. Genl Beck würde nicht bleiben. Genl Halder würde sich nicht entschließen den Generalstabschef unter Reichenau zu machen. Sie würden nicht zusammenarbeiten können.
Genl K. hat nochmals um eine Unterredung mit dem Führer gebeten

A 086033

34

11° Gen Thomas teilt mit: Wehrw. Offz. zum Wehrwirtsch. wirtschaftl. Lage z. G.L. Oberst Drews erschien bei ihm in Richtung einer Gewalt. Außerdem habe er Eindrücke als ob die Partei den [illegible] alle Mittel angewendet würden um die Wehrmacht zu verdächtigen u. ihr jetzt den Zeitpunkt ihrer Schwäche um den Arm zu drücken. Er sehe sich in den Anschuldigungen gegen den Ob. d. H. wegen § 175 schon [illegible].

Thomas wusste von diesen Dingen bisher nichts.
Auch das ist ein Zeichen, daß alle Ehrwürdigkeit innerhalb der Wehrmacht nichts nützt.
Das Gerede treibt einen [illegible] um die Wehrmacht herum.

13° Gen Stumpff teilt mit (geheim): daß sich Generalob. Göring entschlossen habe, die Nachrüstung der Luftwaffe auf 3 Jahre bis 1.4. jetzt zu befehlen, Ausrüstungsbestimmungen können folgen. Ich solle Chef W.H. orientieren.
Antwort: Daß Göring [illegible] die Wehrmacht an sich nicht. Haushaltsmittel u. Grenzen müssen erst einmal geregelt werden.

086034
H2333 - 0037

35

14⁰. Gen. W.A. orientiert mich. Die Entscheidung ist gefallen; d. Führer hat sich für Gen. v. Brauchitsch als Ob. d. H. entschieden. und [illegible] füllt ein [illegible] Man kann nur hoffen, daß mein [illegible] schweren Schlag, der die Wehrmacht getroffen hat ausheilen.

Gegen Halder sind Bedenken wegen seiner stark katholischen Bindung geäußert worden. Es ist Gen. K. gelungen auch diese Bedenken durch die politischen u. milit. Gründe zu beseitigen. [illegible] wird sich Gen. Beck entschließen können zu bleiben.

Gen. Wagner u. Jaenicke [illegible] nur [illegible] zu [illegible]

Ich lege Gen. W.A. noch einmal meine Erkenntnis für [illegible] dar, die die meine [illegible] der Wehrmacht im Reichsgesetzblatt [illegible] festlegen sollte.

H2333 - 0038

4.2. Von $10^{45}$ - $13^{0}$ in d. Reichskanzlei. Zur Festlegung des neuen Wortlautes des Erlasses des Führers.
Gen. K. ist einverstanden.
Ich trage [illegible] noch Bedenken gegen die Zeichnung des Erlasses, den [illegible] der Unterschrift „Die Führung der Wehrmacht

A 086035

erscheint durch Reichsminister Lammers
der [illegible] der im wesentlichen
von jenem des [illegible] gewandelt.
Durch Ministerialrat(?) Lammers um 18^30 werden
diese Erlasse bei Gen. K. gezeichnet.
Lammers teilt mir mit, daß der Führer
die Bezeichnung Chef d. Generalstabes der
Wehrmacht als zu gewichtig [illegible]
Er hat die Bezeichnung
Chef des Oberkdos d. Wehrmacht gewählt.
Unter schweren Erschütterungen sind
die Personalveränderungen im Heer
durchgegangen. Die Absicht [illegible]
[illegible] als Chef d. P.A. [illegible] durch
Gen. K. beim Führer durchgesetzt
worden.
Um 23 u. 24 Uhr veröffentlicht der
Rundfunk die Veränderungen im
Heere im Sinne einer starken
[illegible].

5/2 um 11^0 unterrichte ich die Offz. meiner
Abteilung über die Lage.

7.2. Vorläufige Organisation des OKW
wird befohlen.
Gen. v. Viebahn als Chef d. Führungsstabes (Leiter WNV.)
Chef Abw.-Abt. übernimmt unterstellten
Ausl. Abt., Inland u. Verw. Abt.
Wirtschaft u. R.W.L. bleiben unmittelbar
Gen. Keitel unterstellt.

A 086036
H2333 – 0039

37

10.2. | Gen. Keitel u. Adm. Canaris in Karinhall zur Besprechung über bevorstehende Verhandlung über Ob. d. H.
Himmler soll bewirkt haben, daß ihm nur seine Offz. [illegible] die [illegible] Vorwürfe gemacht werden.

11.2. | Abds u. 12.2. Gen. K. mit Gen. v. Reichenau u. Sperrle am Obersalzberg.
Schuschnigg mit G. Schmidt werden wieder unter schwersten politischen u. militärischen Druck gesetzt. Um 23 Uhr unterschreibt Sch. das Protokoll.

13.2. | Nachm. bittet Gen. K. Admiral C. u. mich zu sich in die Wohnung. Er eröffnet uns, daß der Befehl d. Führers dahin lautet, den milit. Druck durch Scheinmaßnahmen noch bis 15. aufrecht zu erhalten.
Vorschläge für diese Täuschungsmaßnahmen werden aufgesetzt u. telefon. dem Führer zur Genehmigung vorgelegt.

14.2. | 2[40] trifft Zustimmung des Führers ein. ~~über~~ Canaris fährt zur Abwehrstelle VII nach München, begibt u. leitet die einzelnen Maßnahmen ein.
Die Wirkung ist rasch u. kräftig. In Österreich entsteht der Eindruck ernster milit. Vorbereitungen in Deutschland.

X

A 086037
H2333 - 0040

38

15.2. Abds wird amtliche Veröffentlichung über erfolgreichen Ausgang der Besprechung am Obersalzberg ausgegeben.

16.2. Umbildung der österr. Regierung u. allgem. politische Amnestie.

18.2. Gen. K. verhindert durch Adj. Schmundt u. Hauptm. Engel, daß Göring mit dem neuen Luftschutzgesetz [uncertain] Verfügungen d. O.d.L. das Kommando in die Hand [uncertain]
Marine versuchte die Hilfe Görings zu gewinnen (ohne Erfolg) um die Marine möglichst vom OKW zu lösen u. den Marineminist. zu schaffen.
Er versucht zu verhindern daß Gen. K. vorher mit dem Führer über diese Absichten spricht.
O.K.H. bemängelt die Frage der Spitzengliederung noch nicht gelöst, bevor der Führer nicht über die Denkschrift des Heeres entschieden hat.
Göring geht auf Bitte Keitels ein u. ist sogar bereit R.d.L. u. Ob.d.L. zu trennen.
Der Führer versichert K. daß er alle Entscheidungen über die Wehrmacht betreffend durch seinen Chef machen gedenkt zu haben.

20.2. Führerrede im Reichstag macht tiefsten Eindruck im In- u. Ausland

086038
H2333 – 0041

39

21. 2. Gen. v. Viebahn trifft ein. Er ist entsetzt über die Spannungen die er im Hause vorfindet.
Die Auswirkung der Ereignisse ist außerhalb der Wehrmacht teilweise schlimm.
Reichsjugendführer versucht die [illegible] durch Keitel eingeleitete enge Zusammenarbeit zwischen H J u. Wehrmacht wieder zu lösen
Hoßbach benimmt sich unerhört gegen Oberst Keitel u. Major Schmundt.

22. 2. Gen K. um 13° beim Führer. [illegible] ihn über den [illegible] zu informieren.
Er empfiehlt [illegible] d. Ob.d.H. u. auch d. O.d.L.
Die Meinungsverschiedenheiten mit der Luftwaffe in jeder Art.
(Luftwaffe will auch [illegible])
(Schutz gegen Feind)
Die [illegible] gleichwertig.

26. 2. Canaris bringt mir in knapper und eindringlicher Weise die Stimmung des [illegible] [illegible] dass die SS [illegible] ist. Gen v. Viebahn ist entsetzt. Wenn das in den breiten Massen bekannt wird gibt es Revolution.

A 086039

H2333 – 0042

1. 3. OKH. legt einen Antrag auf Erweiterung der Befugnisse des Ob. d. H. vor, der einer völligen Kaltstellung des OKW gleichkommt.

Entgegen diesem Antrag entschließt der Führer am 2. 3. einen Erlaß wonach Gen.oberst v. Brauchitsch dem [illegible] [illegible] erhält. nicht über die Befugnisse u. keine wirtschaftlichen Befugnisse für das O.K.H.

3. 3. Die Frage Österreich wird kritisch. 100 Offz. sollen dorthin abkdt. werden. Der Führer will sie persönlich sprechen. Sie sollen nicht dafür sorgen, daß die österr. Wehrmacht besser gegen uns kämpfen kann, sondern daß sie überhaupt nicht kämpft.

H2333 – 0043

4. 3. Die Dinge spitzen sich immer mehr zu.

Es handelt sich um 2 Fragen
a. Fall Gen.obst. v. Fritsch
aber nur böswillig verleumdet.[2]
Oder ein Mißverständnis war
(Personenverwechslung)
Ein [illegible] u. [illegible] ist vollständig zu machen u. [illegible] dem [illegible] des R. d. Gerichts [illegible] werden ohne die Staatsanwaltschaft hinzuzuziehen

A 086040

Diese ist eine Folge davon, daß die Beschuldigung des [illegible] Fritsch ausgesprochenen offenbar dem ihr selbst zu unterschieben.
Gestapo vermutet [illegible], daß militärische Stellen den Fall vertuschen wollte.
OKH vermutet, daß Gestapo die Aufklärung der Schuldlosigkeit verhindern wollte.

6. Spitzengliederung.
OKH beansprucht für sich die Einheit der Führung u. Führung des Landkriegs.
Ablehnung.
Chef OKW entwirft die Organisation der kommenden Stellen.

Bis abds 20° Gedankenaustausch mit Gen v. Viebahn u. Admiral Canaris

6./2. Besprechung mit Gen v. Manstein im Zimmer des Gen v. Viebahn.
M. legt seine Gedanken über die Verteilung der Befehlsgewalt des Heeres [illegible] dar.
Ich [illegible] in dem [illegible] zu den [illegible] wieder [illegible].
Ergebnis: Die [illegible] Wehrmacht [illegible] OKW u. Luft u. Marine zugestellt.
[illegible] die [illegible] OKW den 3 [illegible]teilen. [illegible] alle 3 [illegible] mit dem [illegible] ist der Fall [illegible] Einigung der 3 OB. [illegible]

H2333 - 0044
086044

42

H2333 – 0045

dem Führer zuzustimmen.
Ist das nicht der Fall muss der Führer entscheiden.

6.3 Sonntag bei Genl Keitel in der Wohnung. Er muss wegen Venenentzündung liegen.
Er unterrichtet mich über den beschämenden Verlauf des Falles Fritsch. Der Verhandlungsgang ist nicht beiseite geschafft sondern im Dunkeln [illegible]. Die Gerichtsverhandlung ist auf 9.3. (inzwischen auf 10.3.) festgesetzt. Sie muss die Unschuld des ObdH klar herausstellen u. in die Hintergründe seiner Beschuldigung hineinleuchten.
Genl K. ~~bringt~~ zum Ausdruck, dass er niemals einer Änderung der Zusammensetzung d OKW im Sinne der Wünsche des Heeres zustimmen wird. Sie widerspricht der Auffassung u. dem Erlass des Führers vom 4.2.38.
Er übergibt mir die Denkschrift des Heeres vom [illegible] 37. Die [illegible] Gst. seinerzeit [illegible] u. ihren Chef WA. [illegible] zu halten im Kriegsministerium eingeschlossen hat.

7.3. mittags mit Wiedemann bei [illegible] gegessen. Aussprache über Fall Fritsch. Seine Ansichten u. seine Hintergründe.

A086042

H2333 – 0046

Canaris übermittelt, daß ihn Wiedemann gern sprechen möchte.

8. 3. Ob. d. H. übersendet seine Denkschrift Organisation der Wehrmachtführung. Leitung zwischen Reichskriegsministerium – u. Reichsgeneralstab. Hat zugleich Ob. d. H. mit Obt. L. Ahrend u. Ob. H. V.
Göring läßt K. sagen, daß keine Gefahr nicht in Verzug, er solle in Ruhe seine Gegendenkschrift fertigstellen u. zuerst mit ihm (Göring) sprechen bevor er zum Führer geht.

10. 3. Schuschnigg hat überraschend u. ohne Beteiligung seiner Minister einen Volksentscheid für Sonntag 13. 3. angeordnet, der ihm ohne planmäßige Vorbereitung einen starken Sieg der Legitimisten ergeben soll.
Führer ist entschlossen, das nicht zu dulden. Noch in der Nacht 9/10. 3. bemüht er Göring. General v Reichenau wird aus Kairo (Olymp. Komitee) zurückgerufen, Gen. v. Schobert bestellt.
ebenso Minister Glaise Horstenau der bei Gauleiter Bürckel in der Pfalz ist

Dies meldet Gen. Keitel mir $9^{45}$ mit
Er fährt $10^{0}$ in die Reichskanzlei
Ich $10^{15}$ auf Wunsch Gen. v. Viebahn
Hinterher, um ihm noch alten Entwurf mitzugeben – „Fall Otto vorbereiten“.

A 086043

13° Gen K orientiert Chef L, Admiral Canaris

Ribbentrop wird in London festgehalten
Neurath übernimmt A.A.

Führer will ihrer Regierung Ultimatum übermitteln.
Ein pers. Brief geht an Mussolini unter Darlegung der Gründe, die den Führer zum Handeln zwingen

18 30 ergeht Mob. Befehl für AOK 8 (Gr Kdo 3) VII u. XIII. AK. ohne Ersatzheer

Luft stellt 300 Ju 52 für Flugblattpropaganda [illegible] bereit.
außerdem
1 Fliegerdiv. 3 Kampfgeschwader, u. 1 Reg. der Luftlandetruppen mit Transportflugzeugen auf Feldflugplätzen in Bayern bereitgestellt.
Dem Heer unterstellt 1 Abt. 1 Luftwaffe 2 [illegible], 3 H Staffeln Luftaufklärung
1 [illegible] [illegible]. Befehl Gen Göring.

11.3. Weisung No 1 des Führers.
ergeht 11. 3. 2 °° Uhr ohne 13 Uhr mit Unterschrift.

X Zu dem Heer treten ˣGrenzschutzverbände die SS V.T. 40000 Mann Polizei u. [illegible] als 2. Staffel.

A 086044

H2333 – 0047

40

17° Marine hat alle Schiffe nach der Heimat befohlen.

18° Schwedler zurückgehalten, daß [illegible] Freikorpsangehörige
SA u. SS dürfen in Uniform Dienst
eigene Grenzgänger helfen
Grenze wird zunächst nicht überschritten
Luftwaffe sucht für morgen großen Propagandaflug aus
Die Polizeiposten werden auf jeden Fall beseitigt u. durch die Truppen zurückgezogen werden.

18³⁵ Abteil. L. Dienststellen orientiert
Oberst Winkler u. [illegible] Petri unterrichtet
Die Luftwaffe hat gefragt ob sie die Grenzgänger, die sich nicht ergeben sind, auch unterstützen soll
Entscheid.: ja

20³⁰ Orientierung durch Gen. v. Viebahn, daß sich die Lage dauernd geändert hat.
Der Einmarsch findet statt.

Der Führer will Marine [illegible] Gewalt an AOK 8 geben.

Weitere Ereignisse siehe Sonderakte [illegible] nicht zuzuschreiben
auf die Vorbereitungen für den Fall Memel.

A 086045

~~Führer äußert nach Einverleibung Österreichs, daß ihm die Bereinigung der tschechischen Frage nicht eilt. Man muß auch Österreich verdauen~~

Trotzdem sollen Vorbereitungen Fall Grün energisch weiterbetrieben werden

sie müssen ~~ist neu~~ auf Grund der veränderten strategischen Lage durch Eingliederung Österreichs neu bearbeitet werden.

Stand der Vorarbeiten (siehe Vortragsnotiz L I a vom 19.4.) am 21.4. dem Führer vorgetragen

(das tsch. Problem noch nicht anzuschneiden)
Die Absicht des Führers wird durch den tschechischen Aufmarsch vom 21.5. der ohne jede deutsche Bedrohung, u. ohne jeden auch nur scheinbaren Anlaß vor sich geht, geändert.
Er führt in seinen Folgeerscheinungen durch das Stillhalten Deutschlands zu einem Prestigeverlust des Führers, den er nicht noch einmal hinzunehmen gewillt ist. Daher ergeht am 30.5. die neue Weisung für „Grün"

13/6 (Der Führer entscheidet durch einen Erlaß „Ausführungsbestimmungen für die Vereinheitlichung der Reichsverteidigung auf allen Gebieten" endgültig die Spitzengliederung Die Aufgaben des OKW als Arbeitsstab des Führers werden damit endgültig festgelegt)

später ergänzt [illegible]

H2333 – 0049

A 086046

22/5 Grundlegende Aussprache des Führers mit [illegible] (siehe Anlage)

23/5 [illegible] unmittelbar? Gedanken d. Führers (Anlage) weiteren Aussprachen die allmählich die genauen Absichten des Führers [illegible] mit Chef OKW [illegible]

28.5
3.6 u. } siehe Anlagen. (Kriegstagebuch L)
9.6.

30/5 [illegible] d. Führers die [illegible] Grund, die [illegible] Entschluß, die [illegible] zu [illegible] endgültig [illegible] u. damit die [illegible] auf den ganzen [illegible]

Die [illegible] Absichten des Heeres müssen unbedingt [illegible] werden und [illegible] [illegible] an der [illegible] mit dem Einsatz der Luftwaffe.

Führer ergibt sich [illegible] der [illegible] des Heeres.

[illegible] den ganzen Gegensatz auf den sich ergibt [illegible] des Führers [illegible] müssen [illegible] in der [illegible] des Heeres [illegible] noch nicht, [illegible] und [illegible] noch nicht [illegible] sind.

A 086047

H2333 - 0050

48.

20.5. mit Chef OKW. in Reichenhall bei Generalfeldmarschall
Beratung über Fall Ketteler-Mord (Canaris) u. R.V. Ausschuß.

21.6 – 24.7. Urlaub.

10.8. Die Armeechefs der Chefs der Luftwaffengruppen, Obstl. Jeschonnek u. ich werden nach dem Berghof befohlen.
Der Führer hält nach Essen eine fast 3stündige Ansprache in der er seine politischen Gedankengänge entwickelt. Die anschließenden Versuche den Führer auf die Mängel unserer Leistungsfähigkeit hinzuweisen, den einzelne Generale des Heeres unternehmen sind leider ziemlich unglücklich u. [illegible] die Bemerkung d. Gen v. Wietersheim der er noch dazu dem General Adam in den Mund legt, daß die Westbefestigungen zu höchstens 3 Wochen lang gehalten werden können. Der Führer wurde sehr ungehalten u. braust auf mit dem Vorwurf dann würde die ganze Armee nichts mehr taugen. „Ich sage Ihnen Herr General die Stellung wird nicht 3 Wochen sondern 3 Jahre gehalten"

A 086048
H2333 – 0051

Die Ursache dieser [illegible] Auffassung die leider den Grundfehler des ganzen [illegible] [illegible] ist [illegible] in [illegible] [illegible].

Zunächst fühlt er sich in seinen Revisionsbestrebungen [illegible], auch seine politische [illegible] [illegible], anstatt zu gehorchen u. seine milit. Aufgaben zu erfüllen.

England hat er schon [illegible] [illegible] [illegible], aber der [illegible] des [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des ganzen Volkes [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mit Punkt XII.

und bei der Lösung der oben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sich diese Meinungsverschiedenheiten nicht nur als äusserst unangenehme politische Faktoren, — denn der Gegensatz zwischen der Auffassung der [illegible] u. [illegible] des [illegible] [illegible] die Spaltungen unter den Führern — sondern auch eine Gefahr für die Führung des Krieges.

Ich hatte aber keinen Zweifel, daß diese [illegible] die Führung des [illegible] des [illegible] in [illegible] Weise zu [illegible] Zeit [illegible] [illegible]

21–26. 8. Besuch des ungarischen Reichsverwesers in Deutschland.
Begleitet vom Ministerpräsident[en] Außenminister u. Honvédminister v. Rátz.

A 086049

H2333 - 0052

50

Sie kamen mit der Idee, daß in einem großen Dorf in wenigen Stunden mit Hilfe deutscher Truppen das alte Wesen wiederhergestellt wird. Sie gehen mit der Erkenntnis, daß man manche Dinge auf Änderungen ansieht, daß alte [illegible] [illegible] Produkten der Schule mehr hineinnehmen wird u. wenn es morgen gehen sollte. Ob sie sich dem Entschließen anstellen oder nicht liegt bei Ihnen. Deutschland wird aber die neue Schutz-rolle zwischen Ihnen u. Polen übernehmen.
Die Wagen gehen das aus; sie glaubten aber eben im Gegensatz [illegible] eine Anzahl von [illegible] 48 Kindern zur Verteilung des Geldes [illegible] nicht auszubezahlen zu können

26. 27. 28 u. 29. 8. Reise mit dem Sonderzug des Führers durch die Westbefestigungen von Aachen bis auf Istein. Der Eindruck [illegible] von der Haltung der [illegible] als auch von dem [illegible] ist gewaltig. Das [illegible] Arbeiten zuletzt geschaffen worden. [illegible] nicht 4 Wochen früher begonnen wurden.
D. Führer sagt zum Schluß: Ein Hundsfott wer diese Stellung nicht hält u. zum General Adam: Ich bedauere nur daß ich der Führer u. Reichskanzler bin u. nicht Oberbefehlshaber der Westfront sein kann.

A 086050

H2333 – 0053

6./9 Chef des Generalstabs Genl d. Art. Halder hält Besprechung mit dem ungarischen Generalstabschef Fischer ab.
Er wird vorher von mir über die politische Haltung des Führers – insbesondere über den Befehl keinerlei Andeutung über den Zeitpunkt zu machen unterrichtet. Desgl. OQ I Gen v. Stülpnagel

Chef OKW Gen. Keitel begibt sich zum Reichsparteitag nach Nürnberg.

Frankreich trifft erste Sicherungsmaßnahmen gegen deutsche Offensive. Urlauber werden zurückgehalten

Konrad Henlein kündigt einen Sudetendeutschen Parteitag am 15. u. 16. Oktober an.

Der Führer hält seine große Kulturrede in Nürnberg

7./9. Besprechung mit Toussaint. Gesamtpolitische Lage günstig, Gesamtlage ernst.
Selbst sehr entschlossen. Ich unterrichte über die ängstliche u. wenig kämpferische Stimmung (mit rühmlichen Ausnahmen) in der Offz.

8./9. General v. Stülpnagel OQ I bittet um schriftliche Bestätigung der Zusicherung, daß OKH 5 Tage vorher unterrichtet wird, wenn die Aktion in Gang kommen soll
Ich sage das zu mit der Ergänzung daß erst 2 Tage vorher die Großwetterlage

A 086051

52

einigermaßen beurteilt werden kann u. infolgedessen zu diesem Zeitpunkt (X-2 Tage) die Absicht sich ändern kann.

v. St. sagt dass er zum 1. mal Bedenken hat ob nicht die früheren Grundlagen der Aktion verlassen seien.
Sie waren doch so, dass die Westmächte einen entscheidenden nicht unternehmen.
Allmählich scheint es als ob der Führer auch wenn er diese Auffassung nicht mehr hat an seinem Entschluss fest hält.
Dazu kommt, dass Ungarn mindestens launisch u. Italien auch recht zurückhaltend ist.

Ich muss zugeben, dass auch ich nicht ohne Sorgen bin, wenn man die Wandlung in der Auffassung über das politisch u. militärisch Mögliche nach den Weisungen vom 24.6. 5.11.37. 7.12.37. 30.5.38 u. den letzten Äusserungen vergleicht.

Trotzdem muss man sich klar sein dass das Ausland jetzt alles tun wird um uns zum Nachgeben zu bringen. Diese Nervenprobe muss bestanden werden.
Da aber die wenigsten Menschen die Kraft haben diesem Druck zu widerstehen ist es das einzig richtige

A 086052
H2333 – 0055

H2333 - 0056



alle Vorschriften die Aufklärung machen sollen nur einem kleinsten Kreis von Offz. bekanntzugeben u. nicht alle bisherigen [illegible] der [illegible] Truppen zu lassen.

18 - 21. Uhr Besprechung bei Chef OKW mit Chef d. Genstb. d. Luftwaffe (anwesend Jeschonnek, Kammhuber, Sternburg u. ich).

Es ergibt Übereinstimmung über Herausgabe des X Befehls (X-1 4 Uhr) u. Voranmeldungen an die Luftwaffe X-1 Tag 7 Uhr.

Gewiß muß auch bedenken die y Zeit. Verbände haben teilweise einen Anflug von 1 Stunde.

Bedauerlich ist, daß die Luftwaffe anfangs den Gewinnen aus dem Erfolg der Div. Student zu verkleinern, weil sie an anderen Stellen siegen will. Das Schwergewicht [illegible] u. des Unternehmens in der Führung schwierig.
Ich vertrete die Auffassung daß man an den bisherigen Befehlen festhalten muß; bis zur Vereinigung des VIII AK u. der 7. Fl. Div. muß man den ersten Angriff der 2. Armee laufen lassen. Trifft man dann auf zu schweren Widerstand dann muß man mittels Umstellung d. 2. Armee abdrehen. Das ist auch Ansicht Chef O.H. [illegible]

A 086053

54

Entscheidung soll nicht fallen bevor Meldung Ob. d. H. u. Gen. Halder am 9.9. beim Führer stattgefunden hat.

H2333 - 0057

10.9. Gen. Halder vom Nürnberg zurück. Er überbringt, daß der Führer die Bereitstellung der R. Art. Kampfst. ab 15.9. unter das OKW übernommen habe.
Ferner wurde entschieden, daß 13 u. 2 mot. Div. zur Armee Reichenau kommen sollen u. dafür 2 weitere Div. auf Befehl ... an die Stelle der Div. mot treten sollen.

11/9 Nachm. Besprechung mit Staatssekr. Hanke R. M. für V. u. Prop. über bevorstehende gemeinsame Aufgaben.
Als besonders wichtig wurden die gemeinsamen Vorbereitungen für die Widerlegung eigener u. die Ausnützung feindl. Völkerrechtsverletzungen erkannt.

12. Abds hält der Führer seine grundsätzliche Abrechnung mit der Tschechei u. den sie stützenden Mächten.
Diese Art Politik zu treiben ist für Europa neu; wenn es aber Mittel gibt einen europäischen Krieg zu verhindern so wäre es diese Rede u. diese Entschlossenheit.
Ich hoffe, daß auch wieder im eigenen Volke u. Offz. Korps, die Schamröte ins Gesicht steigt über ihren Kleinmut u. ihr Besserwissen

A 086054

13./9. Gen. Keitel hält auf Grund seiner bisherigen
Erfahrungen im Weltkrieg eine sehr enge
Anlehnung an seine Amtsgruppen u. Abt. Chef.
[illegible] jetzt schon begonnen die Amtsgruppen
beim Führer [illegible] Wirkungskreis auch
auf d. OKW. auszudehnen. [illegible] [illegible]
Abwehr - Gespräch Canaris - Pariani, und
eine Denkschrift des italienischen Generalstabschefs
über die Stärke u. Unverletzbarkeit der
engl. Luftw. [illegible] gaben dazu u. ungeschicktester
[illegible] Weise den Anlaß
Gen K. ist auch [illegible] darüber, daß
der Ob. d. H. an dessen [illegible] zu [illegible]
[illegible] mitgewirkt hat. eine [illegible]
[illegible] erteilt u. daß es ihm nicht
gelungen ist die Auseinandersetzung vor
dem Führer am 9.9. die bis 4 Uhr morgens
dauerte u. zu einer Niederlage des
Ob. d. H. u. des Gen. St. Halder führte zu
verhindern. Der Führer bleibt dabei, daß
er die 2. u. 13. mot. Div. als Nachf. [illegible]
der Armee Reichenau haben will.
Die sei bei ihren bisherigen [illegible] der
2. u. 12. [illegible] nicht zur Ausbreitung ihrer
Leistungsfähigkeit kommen werden.
Auf Mitteilung d. Gen. Halder werden
sie jetzt durch [illegible] auf [illegible]
[illegible] versetzt.
Gen. Keitel erklärt, daß er keinen Offz im OKW
dulden wird, der sich in Kritik, Bedenken
u. Miesmachen ergeht.
Er teilt mir u. anderen [illegible] Anlagen mit

daß dem Führer von Protokoll offenbar durch
den Luftwaffen (Genl Kitzinger) vorgelegt wurde
über eine Besprechung des Chefs d. 1. Abt. Genl
Heusinger im Juli, in dem er nicht weniger
als zuversichtliche Äußerung über die Lage
im Westen gemacht hat
D. Führer weiß genau, daß der OB d.H. seinen
Wunsch Generale gebeten hat ihn zu unter-
stützen um dem Führer die Augen zu-
öffnen über das Abenteuer in das zu
springen er sich entschlossen hat. Er selbst
habe leider keinen Einfluß mehr
auf den Führer.
Es herrschte dann in Nürnberg eine Welle
v. festlicher Stimmung u. es ist Überzeugung
daß der Führer das ganze Volk hinter
sich hat wenn nicht die führenden Generale
des Heeres.
Die Stimmung ist E. nicht mehr durch die
Tat zu ändern, weil sie durch ungeheure
Parteisprüche, durch Mangel an Gehorsam
geschädigt haben. Es ist dasselbe Problem
wie 1914. Es gibt nur keinen Unge-
horsam in der Armee, den das Heer
u. er rechtfertigt letzten Endes ihrer
Verantwortlichkeit. Die Generale nicht mehr
glauben u. nicht mehr gehorchen, weil
sie das Genie des Führers nicht anerkennen,
in dem sie z. Teil plötzlich den Gefreiten
des Weltkrieges sehen aber nicht den größten
Staatsmann seit Bismarck.

A 086056
H2333 – 0059

H2333 – 0060

K. Henlein stellt Ultimatum an die Prager Regierung auf Zurückziehung der Staatspolizei, Kasernierung d. Truppen u. Aufhebung d. Belagerungszustandes.

14./9 Mittags gibt Ausl. die Nachricht, daß in der Tschechei der allgemeine Mob.-Befehl ausgegeben ist. Nach ½ Stunde wird bekanntgegeben, daß nur 5 Jahrgänge mit den Mob.-Aufrufen in einem Amtsblatt gestanden haben u. daß sie um 12 Uhr angeschlagen werden sollen – das ist aber nicht geschehen. Nachts aber sind mit [illegible] Gestellungsbefehlen etwa 8 Jahrgänge einberufen worden. Da die Sudetendeutschen in Massen über die Grenze gehen beantragen wir gegen 17[30] auf Anregung des OKH d. OKW die Heranziehung der verst. G.A.D. an d. tschech. Grenze im Wehrkreis VIII, IV XIII u. XVII. Der Führer gibt aus München die Genehmigung.

Abds 21 Uhr wird im Rundfunk bekanntgegeben daß N. Chamberlain den Führer dringend um eine Unterredung gebeten hat u. daß er am 15. per Flugzeug bereit ist. Der Führer gibt seine Zustimmung.

Chef O.K.W. wird später bis 13 Uhr auf den Obersalzberg befohlen.

15.9. früh Besprechung b. Chef O.K.W. mit den Generalstabschefs Heer u. Luftwaffe.

a über die Frage was würde, wenn [illegible]

A 086057

58

wenn der Führer bei der weiteren Entwicklung der Lage auf Beschleunigung des Termins drängt.

Ergebnis: es geht nicht. Der alte Plan Grün kann nur noch geändert werden, wenn alles wieder in seine Garnisonen rückt. Die Vorbereitungen des Heeres dauern aber auch dann 10 Tage, wenn man auf die Mobilmachung d. Reichsbahn verzichtet.

Der neue Fahrplan tritt erst ab 28. 9 in Kraft. Beide sind also an diesen Termin gebunden, den der Führer mit Rücksicht auf die [illegible] Lage [illegible] der Arbeiter im Westen genehmigt hat.

Auf Bitte Genl v. Stülpnagel wird dieses Ergebnis noch schriftlich durch d. [illegible] des Heeres mit dem Abt. Chef durch [illegible] auf 1 [illegible] gegeben.

[illegible] Abflug Genl Keitel Besprechung Chef L mit Genl Halder u. Stülpnagel über die X-Zeit u. wann sie spätestens befohlen werden muss. Man einigt sich auf 7 Uhr. Befehl [illegible] muss 20 Uhr am X-1 Tag ergehen. [illegible] soll Luftwaffe [illegible] durch eine [illegible] der Luftwaffe ganz oder z. Teil [illegible].

Die [illegible] werden [illegible]: [illegible] Greiner, [illegible] [illegible] u. [illegible]

[illegible] u. [illegible]: „[illegible] Termin für

x Zeit: nur Mitteilung mit 5. Abt. (Wüstemann) muss immer noch vorgesehen bleiben.
Genl Halder bittet auf Anfrage ab Sonnabend nur einmal auf 1 Tag fest zu warnen.
Maj. Schmundt äußert, die Besprechung mit Chamberlain sei sehr günstig verlaufen.

16./9. Genl Keitel kommt 17h vom Berghof zurück. Er schildert anschaulich das Ergebnis der Besprechung zwischen Chamberlain u. dem Führer. Die nächste Besprechung soll 20. oder 21. in Godesberg stattfinden.
Abends wird durch OKW mit Genehmigung des Führers der Befehl zur Aufstellung des V.G.A.D. an der tschechischen Grenze an O.K.H. u. Finanzminist. gegeben.
Ebenso ergeht Befehl zur getarnten Bereitstellung des Leerwagenparks der Bahn für den Aufmarsch, so dass ab 28.9. gefahren werden kann. ~~[illegible]~~
Dadurch müssen Transporte auch für die Wirtsch.-Bedürfnisse von 8000 Wagen pro Tag auf 2000 gedrosselt werden.

17.9. Führer gibt Befehl entgegen den bisherigen Absichten die nach Deutschland geflüchteten Sudetendeutschen zu einem sudetendeutschen Freikorps zusammenzuschließen. OKW (L) stellt Obstlt Köchling [illegible] als Berater zu K. Henlein zur Verfügung.

A 086059

H2333 – 0062

60

19/9. Es ergeht Befehl für die Übernahme [?] des Grenzaufsichtsdienstes [?] durch das O.K.H.

Gen Halder weist auf die Notwendigkeit hin, das [illegible] aus der Festungslinie rechtzeitig zu entfernen, wenn der [illegible] durchgeführt werden müßte.

Er hätte als Zeit [?] ein [illegible] 6 30 Uhr u. hält es für notwendig, daß [illegible] schon früher, also nach beiderseitigem Einverständnis die Grenze überschritten werden darf.

Gen Halder u. v. Stülpnagel werden [?] mit mir darüber klar, daß wir unbedingt keinen Widerstand zulassen können, daß [illegible] Generale (Befehlshaber Schlesien) an Stelle von Armeebefehlshabern die vollziehende Gewalt erhalten. Das würde im Widerspruch zum R. Vert. Gesetz stehen.

Die zurückgerufene [?] Emden hat die heimischen [?] Gewässer erreicht.

20/9. England u. Frankreich haben in Prag ihre Forderungen überreicht, der Inhalt ist noch nicht bekannt.

Die [illegible] des Freikorps [?] fangen an einen Umfang anzunehmen, der für die späteren Absichten des Heeres bedenkliche [illegible] zeitigen [illegible] [illegible] [illegible] hat

A 086060
H2333 - 0063

61

(verschiedene stärkere Teile d. Tsch. heute bis nahe der Grenze) durch Rücksprache mit Obst Köchling versuche ich die Unternehmungen in geregelte Bahnen zu leiten.
Gegen Abend greift auch der Führer ein u. gestattet nur Unternehmungen bis zur Stärke von 12 Mann, nach Billigung durch die Gen. Abt.

21./9 Die mob. Verschiebung des L [illegible] wird.

11.30 Telef. Mitteilung vom Adj. d. Führers Hptm Engel; (Er wurde von Obst Eberhardt während der Besprechung mit dem Chef angeregt.)
„Der Führer hat vor 5 Minuten die Mitteilung erhalten, daß Prag bedingungslos angenommen habe“.

12.15. Mitteilung [illegible] an Gen Halder Chef der [illegible] Abt. mit der Bitte bis 17 Uhr 2 Fragen zu beantworten: was soll geschehen
a.) wenn der Führer vor dem 28
b. " " " nach dem 28.9 in das deutsche Sprachgebiet einmarschieren will

12.45 Unterrichtung der Gruppenleiter i. Anweisung, die Vorbereitungen für Grün zwar fortzusetzen aber sich aller [illegible] zu enthalten, weil jeder weitere [illegible] Einmarsch in jenes Land

A 086061

H2333 – 0064

62

Auftrag an Ic u. Ib Ob d M. u. Chef d. Genst. Stabs d. Luftwaffe Gen Stumpff zu unterrichten
14⁴⁵ fernmündl. Obstlt Kammhuber (Abt. Ob d L) Oberst [illegible] (WNV) unterrichtet.

19⁰ übermittle ich Gen Keitel alle Unterlagen für Besprechung am 22. in Godesberg
a. Fragen, die der Führer sofort entscheiden werden müssen
b.) Zeittafel für Tag X
c.) militär. Forderungen, wenn die Tschechen freiwillig räumen
d.) Meldung OKH. wie [illegible] für [illegible] u. nach dem 28. [illegible] können u. die [illegible] Gliederung
e.) die Unterlagen für die Demarkations-Linie gegen Polen

Auf Bitte Obstlt Köchling stellt OKH noch einen 3. Offz. für den unmittelbaren Aufstellungsstab des Freikorps

21.⁴⁵ (Meldung [illegible] falsch) Gen Eberhardt teilt fernmündl. mit, daß nach einer Abendmeldung die tschech. Regierung zurückgetreten u. d. Generalstabschef die Regierung übernommen habe.

22³⁰ Anruf b. Gen Keitel u. [illegible], daß [illegible] jetzigen [illegible] zum Angriff entschlossen, der Führer die Räumung der [illegible] Gebiete in Prag bzw. von d. [illegible] verlangen soll.

A 086062

22/9. 10 35 Ges. [illegible]. Dipl. Bürkner teilt mit, daß nach einem abgehörten Ferngespräch zwischen Prag u. dem hiesigen tschech. Gesandtschaftsrat [illegible] die deutsche Gesandtschaft in Prag gestürmt werde.

Ich veranlasse sofort die Telefonisten u. Funkstellen[illegible]! Verbindungsaufnahme mit Prag durch Oberst Toussaint.

10 50 Bürkner teilt mit, Angabe habe sich nicht bestätigt. A.A. hat mit unserer ~~[illegible]~~ Gesandtschaft gesprochen.

10 55 bekomme ich Verbindung mit Prag u. mit Toussaint. Auf meine Frage wie es ihm geht sagt er, danke ausgezeichnet.

O.d.L. der von 1. Meldung verständigt war mit dem Hinweis sich zu überlegen, welche Maßnahmen zu ergreifen wären, wenn der Führer einen sofortigen Bombenangriff Prags wünscht, wird durch I c über die Falschmeldung, die vielleicht jemand den gemacht hatte, und zu einer [illegible] Handlung zu veranlassen, orientiert.

I c übermittelt nochmal die Wünsche der Luftwaffe, ob es nicht möglich wäre bei dem jetzt zu unternehmenden

A 086063
H2333 – 0066

gestatten widersprechend der Absicht den Angriffsflugzeugen auf den Luftstützpunkte zu belegen u. die Gefahrzone nicht schlagartig auszusetzen zu lassen.
Der Herr Divisionär legt immer mehr auf Dämmerung, die bei [illegible] [illegible] [illegible] ist.

14 15 Gen. Lt. [illegible] teilt folgendes mit:
1.) Anwendung der [illegible] als [illegible] [illegible] der [illegible] u. der Batterien. [illegible] [illegible] [illegible] muss dann unter 1000 m fliegen
2.) [illegible], die [illegible] [illegible] [illegible] ([illegible]) u. nicht zu [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible]
3.) Abziehen d. [illegible] [illegible] [illegible] v. T. [illegible].

15. 50 Offz. Stab 2 Abt. teilt mit: nach Mitteilung [illegible] [illegible] soll [illegible] der [illegible] der [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] Gebiete einzuschreiten. u. dazu mit [illegible] [illegible] mit [illegible] werden.

16 05 Nach Mitteil. Major [illegible] (Godesberg) hat [illegible] gemeldet, dass Soldaten [illegible] Gebiete [illegible]. Bisher hat [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] um einen Polizeischutz zu fahren. Allgemeine [illegible] [illegible].

A 086064

H2333 – 0067

165

Da OKH bis Mittag keinen Entscheid hatte ob 28. oder 29. als frühester X Tag in Frage kommt hat es sich auf den 28. eingerichtet.

Gen v Stülpnagel OQ I ist noch nach Godesberg zu Gen Keitel u Ob. d. H. entgegengeschickt worden.

18.50 Obstlt Köchling teilt mit d. Führer hat den Befehl an das Freikorps in d. geräumten sudetendeutschen Gebiete einzurücken widerrufen; d. Nachricht u. d. Räumung waren falsch

19.20 Ia benachrichtigt mich über Anruf Gen v Stülpnagel im Auftrage Keitels aus Godesberg: Inhalt.
a Termin noch nicht zu übersehen (X Tag) Vorbereitungen planmäßig fortsetzen jedoch „Grün" stattfindet nicht vor 30.9. Wenn früher dann wahrscheinlich improvisiert.
b. 4 Res. Div. sollen planmäßig zu ihren Übungen nach d. Westen gefahren werden
c.) Arbeiten für Bückeberg fortsetzen nach Weisung des Führers. (Zusatz nur für L: Das Erntefest. B. findet nicht statt.)

19.45 Gen Keitel ruft v. Godesberg an: Befehl von allerhöchster Stelle ab heute unter keinen Umständen in der heutigen Nacht der Wehrmacht oder sonstigen Stellen von Staat u. Partei stattfinden. Ausgenommen ist der

Grenz-

A 086065

H2333-0068

66

19⁴⁵ Offz d. Kampf Gr. Ritgen teilt mit daß nach einem [illegible] am 9. [illegible] 9 H in [illegible] sich [illegible] aufgefaßt haben u. mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] am [illegible] [illegible] [illegible] durch IV A.K. [illegible] [illegible] am 21. [illegible] 4800 [illegible]. [illegible] 14 000 [illegible]

23.9. Canaris hält seine Organisation für [illegible].

Die A.O.K. stehen dem [illegible] nicht sympathisch gegenüber, ebenso die [illegible] hat sich die 3. A. [illegible] [illegible] [illegible]

Die [illegible] [illegible] [illegible] zu. – Die [illegible] [illegible] ist [illegible] [illegible].

Das Aufflammen des [illegible] Widerstandes soll auf Äußerungen des [illegible] [illegible] zurückzuführen sein.

Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] durch [illegible] [illegible] soll dabei eine Rolle spielen.

Engl. [illegible] beim A.A.!

Nach einer [illegible] [illegible] sollen [illegible] den [illegible] – [illegible] [illegible] [illegible] haben.

Gef. 5. Abt. will [illegible] für [illegible] [illegible] die nur mehr [illegible] von 11000 [illegible] u. auch heute [illegible] 4500 [illegible] [illegible] [illegible]

A 086066

H2333 – 0069

Die Überschriften [illegible] habe ich
gegen [illegible] keine Bedenken!
Zwischen 21 u. 22 Uhr aus verschiedenen Teilen Nachricht:
„Die Tschechei erklärt die Generalmobilmachung“

24./9.
19.40 Telephonisch v. [illegible] (Godesberg)
„Nach meiner Meinung, militärisch bleibt
alles beim Alten. [illegible] Zusammen-
ziehung von [illegible] und [illegible]
befohlen.

[illegible]40 Mitteilung v. Godesberg
[illegible] der [illegible] ([illegible]
u. [illegible]) [illegible] die Partei.

[illegible] u. [illegible] über den
[illegible] [illegible] [illegible] 100% [illegible]
[illegible].

A 086067

H2333 - 0070

68

24./9. 16 Uhr. Chef OKW von Godesberg zurück
Er schildert die Vorgänge in Godesberg
Übergabe des Memorandums u. des Briefes
Chamberlains an den Führer

Chef OKW begibt sich um 17.30 erneut zum
Führer u. bringt um 18.30 die Entscheidung
des Führers zur Aufstellung der v.G.d.F.
geforderten Bereitstellung der Gegenmacht
der Sicherheitsbesetzung u. der Transport-
mittel gegen Jauernig u. Friedeberg
zur Aufstellung der Gegenmacht gegen
der tschechischen Grenze

Die milit. Vorbereitungen für Friede-
berg brauchen nicht mehr fortgesetzt zu
werden.
Der Gedanke, die 5 Abt. A.R. in ihre
Mobilmachungsorte schon jetzt vorzuziehen
wird fallengelassen, zum mindesten
zurückgestellt

25./9. Genl v. Gablenz berichtet telefonisch über
beabsichtigte Aktion d. SS in Schlesien,
über Unzuträglichkeiten über die Befehls-
verhältnisse im Jauernicker Zipfel
mit K. Adm. Canaris die nötigen Anweisungen
u. gleichzeitig Weisung i. Führerweg er-
gangen sind

Auf Anordnung des Führers sind 2 Totenkopf-
Sturmbanne hinter dem Grenzschutz in den
Ascher Zipfel eingerückt.

A 086068

H2333 - 0071

69

26./9. Chamberlain ließ sagen, daß engl. Presse u. Rundfunkstationen nicht die offizielle englische Auffassung wiedergeben; das sei nur bei Mitteilungen, die seine Unterschrift tragen, der Fall.

Das Auslaufen der engl. Flotte, wie am 24 gemeldet, hat sich nicht bestätigt.

Chef OKW hat bei Ob.d.H. den beabsichtigten Anmarsch der Vorausabteilungen zur tschechischen Grenze angehalten, da er noch nicht nötig ist u. der Führer vor dem 30. keinesfalls einmarschiert. Befehl zum Heranrücken an d. tschech. Grenze braucht erst am 27 gegeben werden.

Zusatzsender Breslau werden weiter zur Störung von Propaganda-Sendungen des Gegners dem R.M. für Volksaufkl. u. Prop. zur Verfügung gestellt.

Anfrage Ausl., ob auch jetzt allen Tschechen die Ausr. u. Durchreise durch Deutschland gestattet werden soll.
Entsch. Chef OKW: ja

15.15 Chef OKW unterrichtet Genl. Stumpff über das Ergebnis der Besprechung in Godesberg u. die Auffassung des Führers.
× keinesfalls vor dem 30.

A 086069

erfolgen, daß weder von uns noch vom Außenamt Propag.
nicht durch falsche Meldungen zu militär. Aktionen
verleiten lassen.

Gen. Stumpff [?] teilt mir z. Zt. mit
daß auf Grund der derzeitigen Wetter- [?]
und Platzverhältnisse [?] Luftwaffe [?] nur
[illegible] zu machen ist.
Ferner braucht die Umgruppierung [?]
bis [illegible] Stunden [?] [illegible]
noch [illegible] [illegible]
Führer muß dem O.B. gegenüber erst.
erklären, wann die Luftwaffe [?] handeln
soll. Auf mein [illegible] Stumpff [?] muß
der Angriff des Heeres vorausgehen.

Über Einsatz gegen Prag hat der Führer
noch keine Entscheidung getroffen.
20° d. Führer hält im Sportpalast [?] seine große Rede
an d. Welt [?] [illegible].
27.9. Admiral Canaris weist beim Chef OKW
eindringlich auf die Vorbereitungen
Heydrichs (Chef Gestapo) zur Beseitigung
der deutschen Emigranten [?] im sudetendeutschen
Gebiet hin, die mit unseren Mob. Vorbe-
reitungen (Chef Feldpolizei) nicht überein-
stimmen.
12³⁰ Anweisung an Chef Ordnungspolizei
Gen. Daluege alle Vorbereitungen
der Ordnungspolizei im Einvernehmen
mit uns zu treffen. [illegible] für
[illegible] [illegible] [illegible].
18²⁰ Führer genehmigt Vorschlag der
1. Angriffswelle derart, daß ab 30.9
in Bereitstellungsräumen eingetroffen
sein kann.

A 086070

13.30 Befehlsentwurf an Genl. Halder übermittelt

Die über die [illegible] mittelstelle übermittelte Karte stimmt nicht mit der an Chamberlain übergebenen überein.

18.00 Führer genehmigt die Mobilmachung der 5 akt. West Divisionen (26. 34. 36. 33 u. 35) sowie der 14 Landwehr Div. OKH erteilt auch die am Oberrhein liegenden [illegible] der 9. Welle i. die Dauerstellungen(?) einzunehmen

Duce hat Führer wissen lassen, daß er Entsendung der Außenminister u. der Soldaten über milit. Vorgänge in Innsbruck wünscht.
Chef OKW beabsichtigt am 29. früh(?) nach Innsbruck zu fliegen
(er wünscht bis 28. Unterlag. Zusammenstellung u. [illegible] Übersicht(?).

19.30 Führer wünscht(?) Aktivierung der [illegible] [illegible] des Grenzschutzes(?).
(Mitteilung von Oberstlt. [illegible])

20.30 Mitteilung d. [illegible] bei [illegible] ([illegible]) soll ein Geschäft(?) [illegible] [illegible] [illegible] bei dem [illegible] [illegible] ist

Der Führer hat für den Abend einen

A 086071

Propagandamarsch motorisierter Truppen durch das Regierungsviertel für 27. abds angeordnet

H2333 - 0075

28/9. Schwerster Tag.
Die Nachrichten über Bereitschaftsmaßnahmen Englands u. Frankreichs die einer Teilmobilmachung gleichkommen mehren sich.

Ob d. H. beschwört Chef OKW unter Hinweis auf dessen Verantwortung alles beim Führer aufzubieten daß nicht über d. Sudetendeutsche Gebiet hinausgegangen werde.

François Poncet u. Henderson gehen 11 u. 13° zu A.H. beim Führer
Frz. Botschafter macht neuen Vorschlag am 1.10. nur in ein kleines Gebiet einzurücken.

Stapf berichtet über eine Besprechung bei Göring, in der dieser äußert daß großer Krieg kaum mehr zu vermeiden. Er könne 7 Jahre dauern u. wir würden ihn gewinnen.

Franko schreibt in seinem Brief daß Unterstützung durch Legion Condor zu gering. Jedoch Göring droht ihm mit Zurückziehung der Legion

A 086072

Mittags Besprechung mit Polen über
d. polnische Minderheitenlande im A.A.

Anzeichen einer Flüchtlingsbewegung
in Deutschen mehren sich.

17' Spannung löst sich. Der Führer hat
sich zu einer Besprechung in München
mit Chamberlain, Duce u. Dala-
dier entschlossen

29.9. Das Abkommen von München
wird unterzeichnet. Die Tschechoslowakei
hat als Macht faktisch aufgehört
zwischen 2. u. 7.10. werden 4 Landes-
teile zonen besetzt, bis zum 10.10
das übrige Gebiet vorwiegend deutschen
Gesamtlands.
Das Genie des Führers u. seine Ent-
schlossenheit auch einen Weltkrieg nicht
zu scheuen haben erneut u. ohne
Gewaltanwendung den Sieg davon
getragen
Es bleibt zu hoffen, daß die Ungläubigen
Schwachen u. Zweifelnden bekehrt sind
u. bekehrt bleiben

A 086073

H2333 – 0076

1939.

23.8. Auf Befehl des OKW nach Berlin befohlen u. Amt des Chefs W.F.A. übernommen.

11 – 13 30 Besprechungen bei Chef OKW.
Ausgabe des Y Tages 26.8
" der X Zeit. 4 30 Uhr

24.8. Brief Chamberlains an den Führer
" England sei bereit Danziger u. deutsch-poln. Streitfragen mit regeln zu helfen. Aber gewaltsame Lösung würde England zwingen mit allen Mitteln des Empire Polen zu helfen.
Führer weist gegenüber Henderson diese Drohung zurück mit dem Hinweis, daß England die polnische Frage gar nicht angehe.

England schaltet 23.8. die stille Mobilmachung [illegible]

In Frankreich Spannungsstufe 1 u. 2 erreicht 3 nicht vor 25.

Z. Zt. etwa 650 deutsche Schiffe mit 3 Mil. to unterwegs
von denen ein großer Teil ~~[illegible]~~ England in die Hände fallen würde.

Polen stellen [illegible] über die Dirschauer Brücke [illegible]

H2333 – 0077
A 086074

75

$17^{50}$ Schmundt v. Obersalzberg zurück. Deutet an, daß der Führer nicht mehr ganz sicher ob England diesmal nicht Ernst macht; und will daher die Auseinandersetzung mit England nicht.

23.8. OQu I Gen. v. Stülpnagel unterrichtet mich über die geänderten Absichten.

Er regt die Warnung an die Handelsschiffahrt.

Ob d. L. verlangt nach 5 [illegible] nach dem [illegible]
[illegible] Luftschutz im Ostmittelland
wird [illegible]
Halder [illegible] mit [illegible]

$11^{10}$. Spannungsstufe 4 in [illegible]
[illegible]
Holland Neutralitätsverletzung
Belgien u. Luxemburg
Neutralitätsverletzung
Engl. u. Frankreich verlassen
Deutschland.
Deutsche in Polen [illegible]
Polen zu verlassen.

A 086075

H2333 – 0078

H2333 - 0079

1780-PS

H2333 – 0080

#509 H-2333

Filed Nov. 29, 1945
[illegible]

INTERNATIONAL MILITARY TRIALS · NÜRNBERG ·

# EXHIBIT U.S.A.

72

( 1780-PS )

A 085999

EXHIBIT U.S.A. 72 ( 1780-PS )

H2333-0081

75 Pages